

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 393 C. H. von Canstein an A. H. Francke 07.07.1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

tung schicken und kan man darin nicht mit ihnen recht fortkommen. die zeitung-
 ungen seind wohl gedruckt, wie viel Stucke hatt man die woche? und was
 soll Sie kosten. hier solte ich wohl einige exemplarien davon anbringen, wenn
 ich vorhero hiervon benachrichtiget. was an meinem orth will ich gern dazu
 beytragen und damit nechsten den anfang machen. was ich von den hamburg-
 schen zeitung- geschrieben, mag H. (758) (756/57 fehlt) Wolf wohl in acht
 nehmen. H. D. Stryk konte ja die sache itzo daselbst ausmachen. Ich muß
 wegen Enge der zeit diesesmahl schließen. verharre

M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

393.

(C 171 : 4 a)

Dalwitz, den 7. Julius 1708

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

hiemit erfolget das schreiben an H. leutholph mit dienstlicher bitte, vor die
 richtige bestellung deßelbigen zu sorgen. gott laß hierin seinen willen ge-
 schehen und gebe mir solchen vollkommentlich zu erkennen, so genüget mir.
 Es hatt sich auch jemand wegen des Cansteins gemeldet, habe ihn aber noch
 nicht gesprochen, weilen Er in berlin. was mir dabey verwundert, ist, daß
 Ew.hochEhrw. deßen nicht mit einem worth gedencken, weis also nicht, ob Er
 derselbige, so bey der gräfin von Culenburg gewesen, wüdsche dann mit
 nechstem einige nachricht zu haben. was wegen des einen Stück von zeitung-
 vor gedanken mir gekommen, solche habe hiebey communiciren wollen. ich
 nehme mich diese freyheit, weilen Sie es also verlangen, habe es aber doch an
 Sie senden wollen, indem nicht versichert, ob es nicht H. wolf schwehr
 fallen sollen dergestalt dieses (b) sein werck durch meine censure gehen zu
 laßen. So dann daß dieselbige vorhero urtheilen, ob selbige gegründet sey, und
 damit hernach eignen gefallens zu machen. Es ist mir nur dieses Stück zuge-
 kommen. ich meine aber doch, daß mit der Sonnabend post allemahl zwo
 Stücke können gesandt werden. Ich will nicht glauben, daß der hof dieses
 werck solte hindern. H. Katsch hatt mir sagen laßen, er wolle sein mögliches
 dabey thun. Ich werde ehesten, wenn ich in die Stadt komme, ein mehres
 davon melden können. Ich verharre

EwhochEhrwürden treuer diener v Canstein

p.s.

aus francfurt (?) ist nichts eingelaufen.

394.

(C 171 : 6 a)

Berlin, den 21. Julius 1708

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

die nachricht von der abforderung meines seel. brudern (!) ist vorgestern mit
 viellen Umständen bestatiget worden. Sie werden auch solche in dieser relation
 finden, wie nicht weniger, wie gott den H. v. Natzemar so wunderlich wieder
 erhalten. gewiß diese betrubte begebenheit hatt mich in vielle bestürtzung ge-